

im Bett ausschließ, hatte ihn diese Nacht auf der Bank in der Wirtsstube ausge schlafen und erwachte im Augenblick, in dem Provi auf die Schwelle trat und rief: „Mei Müalch!“

Was sagte der Ladel? Was wollte er? Schöber dehnte und redte sich. Ein verflucht tantiges Lager hatte er gehabt, seine Glieder schmerzten ihn, und seine Laune war schlecht. Der grobe Kloß Provi fand heute an ihm einen harten Keil. „Nicht zu verlangen, zu bitten hast, du Lump! Kannst nicht bitten?“

Der Junge riß die farblosen Augen auf, sein schmales Gesicht wurde noch länger als sonst, der große, blasse Mund verzog sich und sprach: „Na!“

Die Früchte, die ihm dieses Wort eintragen sollte, reiften sogleich. Schöber sprang auf ihn zu, verabreichte ihm sein Frühstück in Gestalt einer tüchtigen Tracht Prügel und warf ihn zur Tür hinaus. Solche kleine Zwischenfälle machten aber keinen Eindruck auf den Jungen. Wie alltäglich fand er sich am nächsten Morgen wieder ein und forderte in gewohnter Weise „seine“ Milch. Die Wirtin gab sie ihm, aber eine gute Lehre dazu:

„Du mußt bitten lernen, Bub, weißt? — Bitten. Bist schon alt genug, bist g'wiß — ja, wenn man bei dir nur was g'wiß wüßt! — g'wiß schon vierzehn! Also merk dir, von morgen an: wenn's kein Bitten gibt, gibt's keine Milch.“ Sie blieb dabei, ob es ihr auch schwer wurde. Wie schwer, sah Provi wohl, und es war ihm ein Genuß, eine Befriedigung seiner Lumpeneitelkeit. Ihm, dem Ausgestoßenen, dem Namenlosen, war Macht gegeben, der reichsten Frau im ganzen Orte Stunden zu trüben und die Laune zu verderben. Sie blickte ihm mit Bekümmernis nach, wenn er ohne Gruß an ihrer Tür vorüberging zur Arbeit in den Steinbruch.

Dort tagelöhnerete er jetzt beim Wegemacher, der ihn in Kost genommen und ihm ein Obdach im Ziegenstall gegeben hatte. Der Wegemacher brauchte nicht, wie die andern Leute, den Umgang mit Provi für seine Kinder zu fürchten. Die fünf Wegemacherbuben konnte der Auswürfling nichts Böses lehren, sie wußten ohnehin schon alles und waren besonders Meister in der Tierquälerei. Die Ziegen, Kaninchen, die Hühner, die ihnen untertan waren, und der Haushund, die unglückliche Spitzin, gaben Zeugnis davon, ihre Narben erzählten davon und ihre beschädigten Beine und ihre gebrochenen Flügel. Provi fand sein Ergötzen an dem Anblick der Roheit, den er jetzt stündlich genießen